

# Programm

# Programm

# FACHTAGUNG nifbe & KEA

## Die Entdeckung der Langsamkeit - Slow Pedagogy in der frühkindlichen Bildung -

### Zeitplan

- 09:00** **Ankommen**
- 09:30 - 10:15** **Begrüßung und Einstimmung  
Langsame Pädagogik**  
*Prof. Dr. Alison Clark*
- 10:00 - 11:00** **Input I**  
*Julia Krankenhagen  
nifbe*
- Kurze Pause*
- 11:15 - 12:15** **Input II**  
*Dr. Ann-Katrin Bockmann  
Stiftung Universität Hildesheim*
- Mittagspause*
- 13:00 - 15:00** **Workshops 1-5**
- 15:00** **Ende**

Julia Krankenhagen (Dipl.-Kulturpädagogin, Kulturwissenschaftlerin) ist seit 2015 als Transfermanagerin der Regionalen Transferstelle SüdOst *nifbe* in Hildesheim tätig. Von 2007-20 war sie Universitätslektorin an der NTNU Trondheim in Norwegen und unterrichtete dort das Fach „Experten in Teamarbeit“. Seit 2024 ist sie Coach (EASC) und befindet sich derzeit in der Ausbildung zur Supervisorin (DGSv). Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sind u.a. Leitungshandeln und Teamarbeit in der Kita, Mehrsprachigkeit sowie Werkstattarbeit und kulturelle Bildung.



Dr. Ann-Katrin Bockmann ist Psychologin, Logopädin und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin und arbeitet am Institut für Psychologie der Uni Hildesheim. Sie leitet KEA, die Begleitstruktur für sprachliche Bildung und Förderung im Landkreis Hildesheim. In Forschung und Lehre vertritt sie insbesondere die Themen Sprachentwicklung sowie Sprache und Emotion.



### Tagungsort

**Universität Hildesheim  
Bühler-Campus  
Lüneburger Straße  
31141 Hildesheim**

### Anmeldungen

**Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei.**

Um eine **Anmeldung bis Freitag, 14.03.25**, wird gebeten. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Eine Teilnahmebestätigung wird vor Ort ausgehändigt.

**Anmeldung und Information unter:**  
<https://www.nifbe.de/das-institut/veranstaltungen>

**Bitte beachten Sie:**  
Bitte versorgen Sie sich in der Mittagspause selbst. Einkaufsmöglichkeiten (Supermarkt, Bäcker) sind ca. 200m entfernt. Kaffee und Wasser sind vor Ort vorhanden.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen:

**nifbe** Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Layout: A. Machmer

Scan me!



Ruhe Zeit  
Vertrauen

**Universität Hildesheim**  
Bühler Campus  
Lüneburger Straße  
31141 Hildesheim

**25.03.2025**  
**09:00 – 15:00 Uhr**

**nifbe** Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung



# Programm

## Thema des Fachtags

**Die Entdeckung der Langsamkeit – Slow Pedagogy in der frühkindlichen Bildung.** Als pädagogische Fachkräfte wünschen wir uns alle mehr Zeit im Kita-Alltag für unsere Herzensaufgabe: die Stärkung und Begleitung von Kindern in der frühen Kindheit. Aber wie kann das gelingen bei immer mehr Aufgaben, Anforderungen und Fachkräftemangel? Verlieren wir mit Langsamkeit nicht sogar Qualität, schaffen deutlich weniger? Alison Clark aus Norwegen hat diese Fragen untersucht und kommt zu dem Ergebnis, dass langsame Pädagogik nicht nur den Kindern, sondern auch uns guttut und ein Weg zu mehr Qualität, Miteinander und Wohlbefinden ist. „Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei“, schrieb George Orwell. Wir möchten Sie an unserem Fachtag einladen, zu erfahren, wie sich langsame Pädagogik anfühlt und wie Sie diese in Ihrem vollen Alltag konkret umsetzen können.

## Input I

**Langsame Pädagogik im Kita-Alltag in Norwegen.** In Norwegen heißt es „Ting tar tid“ – „Dinge brauchen Zeit“. Kinder vergessen im Spiel oft die Zeit, kommen über spontane Interessen in einen „Flow“. Dieser Zustand des Versinkens im Augenblick löst Glücks- und Zufriedenheitsgefühle aus. Im Kita-Alltag sind solche Momente wertvoll. Sowohl freies als auch angeleitetes Spiel ist für Kinder eine Quelle für Wohlbefinden. In der Frühpädagogik in Norwegen wird eine soziale Pädagogik des Miteinanders praktiziert. Im Fokus: gutes Spiel, Lernorientierung, Empathie, Ruhe und „Hygge“ (übersetzt: Gemütlichkeit, Geselligkeit, Wohlbefinden). Ein möglichst ruhiger Alltag mit den Kindern steht im Zentrum. Wir sehen auf den Kita-Alltag in Norwegen und suchen nach Entschleunigungsmöglichkeiten bei uns.

## Input II

**Warum wir uns keine Zeit nehmen.** Viele von uns haben das Gefühl, dass die Zeit deutlich schneller vergeht als früher und wir fragen uns, wie wir es schaffen können, nicht mehr

# Programm

eilig an ihr vorbeizulaufen. In diesem interaktiven Impuls wird es darum gehen, was uns innerlich davon abhält, langsamer zu machen und wie wir uns anders aufstellen können, um trotz aller äußeren Herausforderungen und Widrigkeiten zu mehr Langsamkeit und Selbstfürsorge in unserem Alltag zu gelangen. „Du bist ihn wert, den stillen Moment. Du bist ihn wert, den tieferen Atemzug. Du bist sie wert, die Zeit, die es braucht, um langsamer zu werden, still zu werden und auszuruhen.“ (Morgan Harper Nichols)

## Workshops

**WS 1: Die eigene Stimme als Kraft- und Ruhequelle im pädagogischen Alltag.** Stimmen von Fachkräften transportieren Stimmungen – sie können Kinder einladen, sich Zeit zu nehmen und im Eigentempo zu entdecken, aber auch zur Eile anhalten. Wie können Situationen in der langsamen Pädagogik mit Stimme gestaltet werden? Bewusst eingesetzt, kann die Stimme im Kita-Alltag entspannen, Kindern zur Regulation verhelfen und beruhigen. Wie lassen sich Momente von Ärger, Unruhe oder Aufregung mit Stimme regulieren? Wir werden Ideen ausprobieren, wie mit der Stimme der Alltag entschleunigt werden kann. (Gabriele Kemmer, Stimmtherapeutin, Dozentin DialogWerk Braunschweig)

**WS 2: Braucht es ein anderes Leitungsverständnis?** Das Arbeitsfeld Kita ist umfassender geworden. Die gestiegene Komplexität führt dazu, dass eine Riesenmenge an Informationen gleichzeitig verarbeitet werden muss und oft schnell große Entscheidungen erforderlich werden. Das Arbeitsfeld ist aber auch instabiler geworden, weil Veränderungsprozesse sich nahtlos aneinanderfügen. Wir wollen auf das Arbeitsfeld und die Arbeitsweise einer Kita-Leitung schauen, einen Raum für Austausch und Impulse bieten: Wie gelingt dieser Spagat im Alltag? Wo ist es mir gut gelungen? Welche Faktoren, Ideen und Methoden haben mir dabei geholfen? Welche Rolle spielen dabei meine Kolleg:innen? (Beate Hamilton-Kohn, Dipl.-Pädagogin, Leitung des DialogWerks Braunschweig)

# Programm

**WS 3: Kann ein Stein fühlen? Philosophische Gespräche mit Kindern.** Kinder überraschen uns mit tiefgründigen Fragen und Gedankengängen. Sie beobachten die Welt aus ihrer Perspektive, entwickeln Hypothesen und Schlussfolgerungen. Indem wir diese Gedanken wertschätzen und ernsthaft bewegen, erfahren Kinder, dass ihre Überlegungen und Ideen bedeutsam sind. Eine „Philosophische Runde“ in der Kita bietet den idealen Rahmen, in dem Kinder Fragen ihres täglichen Lebens beleuchten können. Wir überlegen gemeinsam, wie wir uns den Themen der Kinder nähern und diese Nachdenkgespräche gestalten können. (Kerstin Borgaas, Erzieherin, HIT- und HET-Trainerin)

**WS 4: „Zwischen Reiz und Reaktion liegt unsere Freiheit“ (Viktor Frankl).** Im Alltag geraten wir manchmal in einen Strudel aus Stress, der es uns schwer machen kann, innezuhalten und gut für uns zu sorgen. Wir wollen den Raum zwischen Reiz und Reaktion ganz praktisch erkunden und Methoden kennenlernen, die dabei helfen können, diesen Raum auszuweiten und bewusste Entscheidungen zu treffen. Welche Methoden können wir nutzen, um Abstand zu gewinnen und so mehr Ruhe zu bewahren? Welche Übungen können wir anwenden, um aus dem Gedankenkarussell zurück in den Körper zu kommen? (Eleni Chasioti, Psychologin & Cornelia Heß, B.Sc. Psychologie, Erzieherin)

**WS 5: „Zeit für kleine tierische Momente“ – Tiergestützte Pädagogik in Kitas.** Wie können Tiere Kinder im Vorschulalter sowie Kinder mit traumatischen Erfahrungen in ihrer Entwicklung unterstützen (z.B. im Bereich Sprachförderung)? Wir lernen konkrete Spiele und Aktivitäten rund um das Thema "Tier" kennen, die sich mit wenig Aufwand planen und im Kita-Alltag umsetzen lassen (z.B. die Beobachtung/Versorgung von Singvögeln oder Igel in freier Wildbahn). Es werden Praxisbeispiele aus der tiergestützten Pädagogik eingebracht und den Teilnehmenden vermittelt, welche Tierarten sich für diese Zielgruppe eignen. (Ingrid Stephan, Dipl.-Sozialpädagogin, Leitung des Instituts für soziales Lernen mit Tieren)